

Liebe Mitglieder des Gemeinderats,
Liebe Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,
Liebe Dezernate der Stadt Karlsruhe,
Liebe Vertreter*innen der Presse,

Anerkennung der ICF Karlsruhe als Träger der Jugendhilfe: Beirat des Queeren Zentrums warnt vor Präzedenzfall

Nachdem die Entscheidung über die Anerkennung der ICF Karlsruhe als freier Träger der Jugendhilfe im Juni erfreulicherweise vertagt wurde, steht das Thema nun unvermittelt wieder auf der Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 7. Oktober.

Doch an der Ausgangslage hat sich nichts geändert: Keine einzige der in unserem offenen Brief (vom Juni 2026) gestellten Fragen – insbesondere zur diskriminierungsfreien Arbeit mit queeren Jugendlichen, zum vermittelten Frauen- und Familienbild sowie zur reproduktiven Selbstbestimmung – wurde von der ICF beantwortet. Wie auch der aktuelle Artikel von *Fundiwatch* („Jugendhilfe oder Investition in Gottes Königreich?“) unterstreicht, bestehen die massiven Zweifel an der grundgesetzkonformen Ausrichtung des Trägers vollumfänglich fort.

Trotz dieser völlig ungeklärten Sachlage zeichnet sich ab, dass es im Ausschuss offenbar eine Mehrheit geben könnte, die diesen Antrag nun bewilligt.

Wir warnen den Gemeinderat und den Jugendhilfeausschuss eindringlich davor, hier einen Präzedenzfall zu schaffen. Nach § 75 SGB VIII setzt die Anerkennung zwingend voraus, dass der Träger „die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bietet“. Wird die ICF Karlsruhe nun anerkannt, ohne dass diese Gewähr - gerade im Hinblick auf Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung - zweifelsfrei nachgewiesen ist, verkommt dieses gesetzliche Schutzkriterium zur reinen Formalie. Dies öffnet Tür und Tor für künftige Anerkennungen ähnlich bedenklicher Gruppierungen.

Dass diese Entscheidung ausgerechnet jetzt getroffen werden soll, ist geradezu zynisch: Nur zwei Tage später, am 9. Oktober, findet der Auftakt zur „Woche der seelischen Gesundheit“ statt. Gerade für queere Jugendliche sind die unbedingte Akzeptanz ihrer Identität und ein diskriminierungsfreies Umfeld von zentraler Bedeutung für ihre mentale Gesundheit. Dass nun zeitgleich ein Träger in der Jugendhilfe anerkannt werden soll, bei dem erhebliche Zweifel am Schutz genau dieser jungen Menschen bestehen, sendet ein fatales Signal.

Wir fordern die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auf: Nehmen Sie Ihre Verantwortung für den Schutz und die uneingeschränkte Akzeptanz *aller* Jugendlichen ernst. Eine Anerkennung „auf gut Glück“ darf es nicht geben. Solange die ICF Karlsruhe nicht transparent und verbindlich klärt, wie sie den Schutz queerer junger Menschen sicherstellt, muss der Antrag abgelehnt werden.

Mit freundlichen Grüßen

AK QueerGrün (Grüne Karlsruhe), CSD Karlsruhe, Die Linke queer Karlsruhe, Die Schrillmänner, ilse*, QBeKA, queerbeet Karlsruhe, Queere Geschichtswerkstatt Karlsruhe, QueerKA, queerKastle, TOF, SMJG, Uferlos Sportverein Karlsruhe, WEIBrations, ZeSIA Karlsruhe

Quellen:

<https://fundiwatch.org/jugendhilfe-oder-investition-in-gottes-koenigreich/>
<https://www.bayern3.de/puls-reportage-inside-freikirche-icf-undercover>